



Drei Hettlinger Vereine sorgen für eine schöne Bundesfeier

Text: Dani Schütz

«In Gottes Namen. Amen. Das öffentliche Ansehen und Wohl erfordert, dass Friedensordnungen dauernde Geltung gegeben werde.»

So beginnt der Bundesbrief, mit welchem «alle Leute der Talschaften Uri, die Gesamtheit des Tales Schwyz und die Gemeinde der Leute der unteren Talschaft von Unterwalden im Hinblick auf die Arglis der Zeit zu ihrem besseren Schutz und zu ihrer Erhaltung einander Beistand, Rat und Förderung mit Leib und Gut ...» einander Beistand geloben. Der Einfachheit halber habe ich den vom Lateinischen ins Deutsche übersetzten Text verwendet.

Datiert ist diese Urkunde «anno demini M CC LXXX proimo incipiente mense Augusto», also im Jahre des Herrn 1291 zu Anfang des Monats August. Dies Dokument gilt als die Geburtsurkunde der Schweizerischen Eidgenossenschaft, auch wenn es vom thematischen Inhalt beinahe die Statuten der NATO sein könnten, worin sich die Mitgliedsstaaten ja auch gegenseitige Unterstützung und Beistand versprechen, sollte jemand von feindlichen Mächten angegriffen werden. Ein Thema, welches heutzutage mit nordischen Beitritts-

interessenten und dem Aggressor Russland aktueller ist denn je.

Als Tag der Gründung der Schweiz gilt also der 1. August 1291. Dies Datum wurde mangels genauerer Überlieferung später dem legendären Gründungsakt zugeordnet, bei welchem sich die Vertreter der drei Urkantone, die Herren Werner Stauffacher von Schwyz, Walter Fürst von Uri und Arnold von Melchtal aus Unterwalden, auf der Rütliwiese gegenseitig Beistand geschworen haben sollen (Rütli Schwur).

Der 731. Geburtstag der Schweiz konnte also gefeiert werden. Ein Geburtstagsfest, welches auch in Hettlingen einen hohen Stellenwert hat. Schon Jahre im Voraus können sich Vereine bei der Dorfvereinigung für die Durchführung dieser Geburtstagsfeier bewerben. Für dieses Jahr hat die **Männerriege** Hettlingen den Zuschlag dafür erhalten. Als charmante Verstärkung wurden schon bald die Damen der **Turnerinnengruppe** mit ins Boot geholt. Mehrere OK-Sitzungen später war es endlich so weit: Das Fest konnte beginnen. Stets gern gehene, oder besser gesagt gehörte Verstärkung kommt auch von der **Musikgesellschaft**, welche die musikalische Umrahmung der Feier übernimmt. Und der Turnverein, welcher fleissig Holz

zu einem riesigen Scheiterhaufen aufschichtet. Letzteres musste leider wegen der lang andauernden Trockenheit ersatzlos gestrichen werden. Als Trost konnte wenigstens dieser Entscheid recht früh getroffen werden, und nicht erst kurzfristig, wenn der Holzhaufen schon mühsam aufgeschichtet ist und der Funken anschliessend unverrichteter Dinge wieder abgetragen werden müsste.

Im Gegensatz zum TV kam aber die Musikgesellschaft zu ihrem musikalischen Einsatz. Da August bekanntlich auch Ferienzeit und somit Reisezeit ist, ist immer schwierig zu sagen wer überhaupt am Auftritt dabei sein wird. Zwar hört man schon im Vorfeld von diesem und jener, dass man dann nicht da sei, und notfalls wird sogar Ersatz gesucht, so wie dieses Jahr, wo die Plätze der Trompeter vollständig verwaist gewesen wären. Leider ist die Trompete ein Instrument, ohne das die Musik nach «nicht viel» tönen würde. Doch zum Glück kann hier im Konjunktiv II mit «hätte» und «würde» geschrieben werden, denn es sind zwei Herren eingespungen, von welchen der Eine jahrelang ein Aktivmitglied der MGH war, aber vor ca. 12 Jahren den Verein verlassen hat um etwas kürzer zu treten. Der

Andere verstärkt die Musikgesellschaft ab und zu bei Projektorchesterkonzerten, in welchem Musikbegeisterte unverbindlich mit dem Musikverein auf das Herbstkonzert üben und dann an einem Auftritt in der Kirche und gleichentags auf der Bühne der Mehrzweckhalle ihr Können zum Besten geben, und dann wieder ihres Weges gehen. Schon bald ist es übrigens wieder soweit: Das Herbstkonzert findet am 6. November statt, die Proben dazu beginnen am 24. August. Wenn Sie also auch einmal mitmusizieren möchten, so kommen Sie doch unverbindlich zum Reinschauen an eine Probe. Immer mittwochs, 20.15 Uhr im Feuerwehrlokal.

Mehr Pech hatte die MGH dies Jahr mit der Rhythmusgruppe, welche leider beim 1.-Augustauftritt gänzlich fehlte. Bei der Probe kurz vor dem Auftritt zeigte sich dann akustisch schnell, dass einige Stücke ohne das Schlagzeug nicht aufführbar waren. So zum Beispiel «Smoke on the water» von Deep Purple. Denn ohne Taktvorgabe durch das Schlagzeug verloren die Tenorinstrumente stetig an Tempo, was das Stück eher zu einem Schlaflied verkommen liess anstatt eines Rock-Stückes. Aber das Repertoire umfasst zum Glück genug Ersatzlieder, so dass ausser der zur Bundesfeier gehörenden Nationalhymne genügend Auswahl vorhanden war, die auch für die reduzierte Besetzung spielbar war. Vizedirigentin Silvia, welche sowohl die musikalische Leitung inne hatte als auch auf ihrer Klarinette mitspielte, meisterte die besondere Ausgangslage jedenfalls hervorragend.

Um 13 Uhr trafen sich jene Mitglieder aus Männerriege und Turnerinnengruppe, welche sich in der Arbeitsliste unter «Infrastruktur einrichten» eingetragen hatten, zum Aufbau des Festgeländes. Dass dies nicht nur Männerarbeit sein muss zeigte Gabi von der Turnerinnengruppe, welche ebenfalls kräftig beim Schleppen der Festbankgarnituren mithalf.

Um 17.45 Uhr begann die Feier auf dem Vorplatz zwischen Turn- und Mehrzweckhalle im kleinen, beinahe intimen

Rahmen. Der Gemeinderat durfte 40 Neuzuzüger oder Neueingebürgerte in Hettlingen zu einem Begrüssungspapéro in Hettlingen willkommen heissen. Um 18.30 Uhr begann das eigentliche Fest mit der Eröffnung der Festbeiz. Fleisch von Grill, Pommes aus der Fritteuse, Salat vom Feld, Kuchen aus den Backöfen der Vereinsmitglieder – ausser für Veganer war hoffentlich für alle Geschmäcker etwas dabei. Kurz nach 20 Uhr eröffnete Gemeindepräsident Bruno Kräuchi den offiziellen Festakt. Die anschliessende Festrede wurde durch den Dinharder Unternehmer Peter Uhlmann gehalten. Er nahm Bezug auf die bei den festführenden turnenden Vereinen Turnerinnengruppe und Männerriege, beziehungsweise auf die in der ganzen Turnerfamilie seit alters verehrten vier F: Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei. Wobei ihm das «Frei» besonders am Herzen lag. Aber dies vorwiegend aus der Sicht eines Chefs einer in Winterthur ansässigen KMU-Firma (Kleine und Mittlere Unternehmen). Von Bedeutung waren ihm hauptsächlich die Freiheiten der Unternehmer, welche durch immer mehr Auflagen und Gesetze eingeschränkt würden. Er prangerte das Milizsystem in unserer Politik an, welches vor allem die Abgeordneten in Bundesbern an ihre Grenzen brächte. Durch die immer grössere Arbeitsflut würde ihre Tätigkeit immer mehr zum Vollzeitjob. Was zwar angesichts der nicht geringen Entlohnung und Sitzungshonorare nicht allzu schlimm wäre. Aber da die Parlamentarier so nicht mehr auf einen «normalen» Beruf angewiesen seien, verlören sie den Bezug zur Basis, zu den KMU-Firmen. Was für die KMUs zur Folge habe, dass immer mehr Auflagen zu erfüllen seien, welche wiederum meist nur mit hohen Kosten erfüllt werden könnten.

Fortsetzung auf nächster Seite

V.o.n.u.: OK-Präsident Walter Gutknecht begrüsst die Gäste. Gemeindepräsident Bruno Kräuchi eröffnet die Feier. Gemeinderat Armand Buchmann übergibt Festredner Peter Uhlmann ein Präsent.



HERBSTMARKT

PFLANZEN - SPEZIALITÄTEN

Sa. 17.09. 9-17 Uhr



Kinderprogramm Gartenbeiz Kunsthandwerk Feinkost



Aquilegia Pflanzencenter

Oberwilerstr. 6 8442 Hettlingen www.pflanzencenter.ch

Fortsetzung von Seite 41

Nach der eher düster-prognostizierenden Festansprache und zwei aufmunternden Stücken der Musikgesellschaft erhoben sich die Festbesucher zum gemeinsamen Singen des Schweizerpsalms. «Trittst im Morgenrot daher, ...» klang es vielstimmig, wobei sich der Himmel im Rücken der Festbesucher aber zu einem herrlichen Abendrot verfärbte. Der gemütliche Ausklang der Feier war in vollem Gange, die Musikantinnen und Musikanten genossen gerade erst ihr Steak vom Grill, als zaghaft erste Regentropfen vom Himmel vielen. Die Wasserscheuten stellten sich schon unter das schützende Vordach. Oder waren es die Vorausschauenden? Denn kurz später wurden die Tropfen grösser und grösser, und vor allem zahlreicher. Kurzerhand wurden die Sitzbänke und beladenen Tische gepackt und entweder unter die schützenden Laubdächer der wenigen Bäume gestellt, oder dann

ganz ins Trockene des MZH-Foyers. Dort war es zwar trocken, dafür aber drückend heiss. Doch rasch hatte man sich an das Klima gewöhnt. Beinahe am Temperaturresistentesten waren zwei Herren des Gemeinderates (sind sie sich dies wohl von hitzigen Sitzungen im nichtklimatisierten Gemeinderatszimmer gewöhnt?), denen kurz vor Mitternacht quasi der Festbank unter den Hintern hervor gezogen werden musste, damit mit dem Aufräumen endlich vorwärts gemacht werden konnte. Trotz der Wetterkapriolen war es ein sehr schönes Geburtstagsfest für unser schönes Land. Wir freuen uns schon jetzt auf die Feier 2023, welche dann durch die Mitglieder des Fussballclubs Seuzach organisiert wird. Keine Sorge, es steht keine Fusion der Gemeinden Hettlingen und Seuzach an. Aber da zahlreiche Hettlinger Kinder und Junioren beim FC Seuzi mitkicken ist es

naheliegender, dass auch sie etwas den Hettlingern zurückgeben möchten. Und wir hoffen, dass dann auch ein riesiges 1.-Augustfeuer möglich sein wird. Denn dies, inklusiver der leuchtenden Augen der Kinder mit ihren Lampions beim Blick auf das prasselnde Feuer und die stiebende Glut, dies gehört doch einfach dazu zu einer Bundesfeier. Ob zu solch einer Feier auch das Abbrennen von knallendem und rauchendem Feuerwerk gehört, darüber kann gestritten werden. Aber ich möchte an dieser Stelle noch die ganzen Hettlinger Bevölkerung loben für das folgsame Einhalten des durch den Gemeinderat verhängten Verbots von offenem Feuer und Abbrennen von Feuerwerk. Zwar hat es schon am Vorabend und am 1. August selbst stellenweise «geknattert», so zum Beispiel im Bereich Gottfried-Keller-Strasse. Aber mehrheitlich war die Dorfbewölkerung sehr diszipliniert. Bravo!

Sauna – nachweislich gut für Körper und Geist

Zahlreiche anerkannte Studien zum grössten Teil aus Finnland belegen die vielfältigen positiven Wirkungen des Saunierens auf unsere körperliche und seelische Gesundheit. Als Auftakt zur Saunaisaison versuche ich hier die Ergebnisse der wichtigsten Studien zusammenzufassen. Es gibt mehr als genug Gründe, warum auch Sie unsere Sauna besuchen sollten!

Text: Dominique Wirz

Saunieren mit trockener Luft erhöht die Herzfrequenz, das Herzschlagvolumen und die Durchblutung. Der Körper wird also während dem Saunagang ähnlich beansprucht wie beim Sport. Daneben laufen noch viele andere Prozesse im Körper ab. Saunabesuche ...

... stärken den Herzkreislauf

Häufige und regelmässige Saunabesuche senken den Blutdruck, erhöhen die Elastizität der Blutgefässe, senken präventiv Herzrhythmusstörungen und verringern so unter anderem nachweislich das Risiko an plötzlichem kardialen Herztod oder an Herzinfarkt zu sterben. Eine über 20-jährige Langzeitstudie unter gut 3000 finnischen Männern belegt, dass die positive Wirkung stark zu-

nimmt, je häufiger man die Sauna pro Woche besucht. Dabei starb notabene niemand in der Sauna selbst. Trotzdem sollten sich Patienten mit Herz-Kreislauferkrankungen vorher von erfahrenen Ärzten beraten lassen.

... fördern die Erholung

Saunabesuche erhöhen die Hormonspiegel zahlreicher Hormone markant. So beispielsweise von IGF-1, ein lebenswichtiges Hormon für Wachstum und Wiederherstellung von Muskeln, was Muskelabbau vorbeugt und Heilungsprozesse begünstigt. Durch den verbesserten Blutfluss gelangen Nährstoffe dorthin, wo sie benötigt werden und fördern so die Erholung auch nach Stress und starken körperlichen Anstrengungen. Weitere Erholungseffekte beruhen

Fortsetzung auf nächster Seite



Saunieren nützt vielfältig: Es entspannt, stärkt Körper und Seele und macht Sie glücklich!